

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 5. Sitzung des Ortsbeirates Neustadt (OBR Neu/005/2015)**

**am Montag, 23. Februar 2015,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Neustadt, Bürgersaal,  
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

21:15 Uhr

**Anwesend:****Vorsitzender**

André Barth

**Mitglied Liste CDU**

Lutz Barthel

Jörg Logé

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Annegret Gieland

Kristin Hofmann

Katrin Mehlhorn

abwesend bis einschließlich TOP 2

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Torsten Abel

Marco Joneleit

Oliver Mehl

Tina Siebeneicher

Michael Ton

Ulla Wacker

**Mitglied Liste SPD**

Prof. Dr. Christoph Meyer

Johanna Thielke

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Stefan Strauß

**Mitglied Liste FDP**

Benita Horst

**Mitglied Liste PIRATEN**

Marcel Ritschel

**Stellvertretende Mitglieder**

Jenny Keck

Sebastian Schindler

Vertretung für Herrn Holger J. C. Knaak

Vertretung für Frau Kristin Hofmann ab TOP 3

**Abwesend:****Mitglied Liste DIE LINKE**

Holger J. C. Knaak

**Verwaltung:**

Frau Castillo

Herr Kroll

Herr Dr. Heubaum

Büro der Integrations- u. Ausländerbeauftragten

Umweltamt

Umweltamt

**Gäste:**

Herr Engler

Stadtrat Fraktion AfD

**Schriftführer/-in:**

Frau Lack

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |     |  |                              |
|-----|--|------------------------------|
| 1   | Kontrolle der Niederschrift zur 4. Ortsbeiratssitzung am 19.01.2015  |                              |
| 2   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates  |                              |
| 2.1 | Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden (Integrationskonzept 2015 - 2020)                     | <b>V0220/14<br/>beratend</b> |
| 2.2 | Satzung über die Bereitstellung, Benutzung und Betreibung von Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber sowie Flüchtlinge nach § 3 SächsFlüAG     | <b>A0022/15<br/>beratend</b> |
| 3   | Prießnitz-Unterlauf - Naturnahe Gestaltung zwischen Hohensteiner und Bautzner Straße Vorstellung des Vorplanungsstandes zur frühzeitigen Information |                              |
| 4   | Informationen, Hinweise und Anfragen   |                              |
| 4.1 | aktuelle Informationen zum Thema Asyl  |                              |
| 4.2 | sonstiges  |                              |

## öffentlich

### Einleitung:

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates sowie die Gäste zur 04. Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind 16 von 17 Ortsbeiräten anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gewährleistet ist. Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Für die Protokollunterzeichnung werden Frau Horst und Herr Joneleit vorgeschlagen. Der Vorsitzende gratuliert Herrn Abel nachträglich zum Geburtstag.

### **1 Kontrolle der Niederschrift zur 4. Ortsbeiratssitzung am 19.01.2015**

Die Niederschrift der 04. Sitzung am 19.01.2015 wurde von Frau Gieland und Herrn Logé unterschrieben. Folgende Einwendungen werden vorgetragen:

- Frau Horst bittet um Ergänzung des Wortes „unzulässiger“ in folgendem Satz auf Seite 9: „Frau Horst und Herr Logé bitten um Aufnahme ins Protokoll, dass diese Anfrage als **unzulässiger** Antrag zu werten sei.“ Sie reicht diese Einwendung schriftlich gemäß GO-Ortsbeirat ein. Der Vorsitzende wird diese Einwendung prüfen.
- Herr Ton merkt folgendes zu diesem Satz auf Seite 10 an:  
„Dem Hinweis von Herrn Barth, dieses Anliegens mit einer einfachen Anfrage, mit gleichem Erfolg einreichen zu können, wird vom Einreicher nicht gefolgt.“ Es fehle, so Herr Ton, seine Aussage, dass eine einfache Anfrage nicht ausreichend sei um die Verwaltung zum Thema laden zu können.

## **2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

### **2.1 Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden (Integrationskonzept 2015 - 2020)**

**V0220/14  
beratend**

Frau Thielke tritt der Sitzung bei. Es sind jetzt 17 Ortsbeiräte anwesend.

Frau Castillo, SB zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, stellt die Vorlage vor. Mit Beschluss des Stadtrates zum Integrationskonzept 2009 wurde gleichzeitig die Verwaltung zur regelmäßigen Berichterstattung sowie Fortschreibung des Konzeptes beauftragt. Aufgrund zahlreicher politischer und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse im Themenfeld wurde im Jahr 2014 eine vollständige Neufassung des Integrationskonzeptes erarbeitet. Es widmet sich nun dem Zeitraum 2015 - 2020.

Anhand einer ausführlichen Situationsbeschreibung werden in elf kommunalen Bereichen notwendige Handlungsbedarfe (z. B. Wohnen, gesellschaftliche Integration, Sprachförderung oder Kinder- und Jugendarbeit) analysiert. Daraus seien lang-, mittel- sowie kurzfristige Ziele und handlungsfeldbezogene Maßnahmen abzuleiten, wobei diese mit den sich in der Entwicklung befindlichen Fachplanungen abzustimmen seien.

Zur Zielgruppe des Integrationskonzeptes gehören die Menschen mit Migrationshintergrund, die Beschäftigten der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe sowie Fachkräfte der Dresdner Integrationsarbeit. Frau Castillo betont, dass erstmals die Berücksichtigung der Asylsuchenden im Konzept erfolgt sei.

Als langfristiges Ziel wird die Weiterentwicklung der Willkommens- und Anerkennungskultur, in der sich Menschen mit Migrationshintergrund als gleichberechtigte Mitglieder der Dresdner Stadtgesellschaft erfahren und entfalten können, formuliert.

Im Konzept werden vier mittelfristige Ziele abgeleitet:

1. die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für den gleichberechtigten Zugang und den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen,
2. die Einbeziehung der Zielgruppe in das politische und gesellschaftliche Leben,
3. den Ausbau der Strukturen für die selbständige und nicht selbständige Beschäftigung sowie
4. den gleichberechtigten Zugang zu kommunalen Angeboten und Dienstleistungen.

Maßnahmen, wie z. B. bedarfsgerechte Sprachkurse, Verbesserung der medizinischen Versorgung für Flüchtlinge und bereichsübergreifende Weiterentwicklung der interkulturellen Orientierung und Öffnung der Verwaltung sollen dazu beitragen, oben genannte Ziele zu verwirklichen. Als wichtige Voraussetzungen für die Wirksamkeit des Konzeptes benennt Frau Castillo insbesondere, dass Verwaltung und Stadtrat gemeinsam und kontinuierlich Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen übernehmen müssen. Dazu gehöre auch eine interkulturelle Orientierung und Öffnung der Verwaltung und die Stärkung der politischen Bildung zum Abbau von Symptomen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Dazu müssen den Fachbereichen ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

Im durchgeführten öffentlichen Bürgerbeteiligungsverfahren im Herbst 2014 hatte die Dresdner Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit dem Integrationskonzept auseinanderzusetzen. 21 Hinweise seien im Zeitraum der Offenlage zum Thema abgegeben worden. Des Weiteren sei auch eine öffentliche Anhörung durchgeführt worden. Die Ergebnisse werden in der Vorlage ausführlich dargestellt.

Der Vorsitzende sowie die Ortsbeiräte danken Frau Castillo für die Vorstellung des umfangreichen Konzeptes.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Sprachprobleme seien das Hauptproblem der Integration. Es gibt Nachfragen zum Gemeindedolmetscherdienst, die Frau Castillo wie folgt beantwortet:
  - o Die Dolmetscher sind ausgebildet und müssen eine Prüfung bestanden haben. Auch werden diese ständig weiter qualifiziert.
  - o Die Finanzierung ist im Doppelhaushalt eingestellt (50% Stadt, 50% Freistaat). Ob das dem zunehmenden Bedarf entspreche ist allerdings fraglich.

Herr Barth ergänzt, dass der Bedarf erheblich gestiegen sei, von 95 Einsätzen im Jahr 2007 auf über 2.000 Einsätze im Jahr 2014. Zu einer der kommenden Sitzungen des Ortsbeirates werde er den Gemeindedolmetscherdienst zu einer Vorstellung einladen.

- Zur Rolle von DAMF (Deutschkurse Asyl Migration Flucht) sagt Frau Castillo, dass zur Zeit 54 Deutschlehrer ehrenamtlich unterrichten. Sachkosten wolle man finanzieren.
- Das Konzept wird von vielen Ortsbeiräten befürwortet, allerdings wird die Frage nach der Auswertbarkeit bzw. Abrechenbarkeit gestellt. Frau Castillo sagt, dass man bei der Erstellung mit vielen Schätzwerten habe arbeiten müssen, da genaue Zahlen schwer zu ermitteln seien. Im Konzept werden Ziele definiert, die mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden müssen. Durch Umfragen könne man danach die Zielerfüllung ermitteln.

Der Ortsbeirat Neustadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung  
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1

## **2.2 Satzung über die Bereitstellung, Benutzung und Betreuung von Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber sowie Flüchtlinge nach § 3 SächsFlüAG**

**A0022/15  
beratend**

Herr Engler, Stadtrat der AfD-Fraktion, stellt den Antrag vor. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl der in Dresden unterzubringenden Asylbewerber und Flüchtlinge müsse die bestehende „Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Benutzung von Übergangswohnheimen für besondere Bedarfsgruppen“ an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden. Andernfalls soll ein Entwurf für eine eigenständige „Satzung über die Bereitstellung, Benutzung, Betreuung von Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber sowie Flüchtlinge“ erarbeitet werden. Diese neue Satzung soll auch einheitliche Qualitätskriterien für die Ausschreibung, Anmietung, Bereitstellung und Betreuung sowohl von Gemeinschaftsunterkünften als auch von dezentralen Gewährleistungswohnungen enthalten.

Der Vorsitzende berichtet aus der Sicht des Geschäftsbereiches Soziales, wonach der Antrag abgelehnt werden sollte. Begründet werde dies damit, dass die Satzung bereits in der Überarbeitung sei. Der Antrag sei damit entbehrlich. Zu Bedenken gibt er des Weiteren, dass diese Satzung eine Benutzungssatzung für öffentliche Einrichtungen darstellt. Dies bedeute, es können keine zivilrechtlichen Verträge oder bundesgesetzliche Leistungsansprüche geregelt werden. Im Hinblick auf die Mindeststandards der Unterbringung sei auf die geltende VwV Unterbringung und soziale Betreuung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zu verweisen.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Der Antrag wird als nicht sehr konstruktiv angesehen, da keine Mindeststandards gefordert werden. Der Einreicher sagt, dass mit dem Antrag das Ziel verfolgt werde, mehr Transparenz und Bürgernähe zu schaffen.
- Die Satzung werde momentan überarbeitet. Änderungswünsche könne man dann im Umlauf der Beschlussvorlage einbringen, so die Ortsbeiräte.

Der Ortsbeirat Neustadt lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

**Abstimmungsergebnis:** Ablehnung  
Ja 1 Nein 15 Enthaltung 1

### **3 Prießnitz-Unterlauf - Naturnahe Gestaltung zwischen Hohensteiner und Bautzner Straße Vorstellung des Vorplanungsstandes zur frühzeitigen Information**

Herr Kroll, Sachgebietsleiter Gewässer- und Bodenpflege im Umweltamt, informiert zunächst zum Anlass der Planungen:

- vermehrte Hochwasserschäden an Uferbefestigungen und Sohle
  - o HQ 100 der Prießnitz = 29 m<sup>3</sup>/s
- Gründungsprobleme der privaten Stützmauern in Richtung Prießnitzstraße
  - o hohe, private Stützmauern entlang der Prießnitz
  - o städtisches Gewässergrundstück beschränkt sich auf Gewässerbett und Berme (Sandsteinvorbau) als Uferbegrenzung
  - o massive Schädigung an Berme und ehemals gepflastertem Gewässerbett
  - o Fundamenterkundung: 4 von 8 Fundamente liegen über der Gewässersohle
  - o Mind. 5 - 8 m Verschüttung zur Stabilisierung Stützmauer
- Gewässerlauf ist durch private Nutzung stark kanalisiert und eingeeengt
- Gewässerstreifen im Sinne der Wassergrenze nicht vorhanden, keine Zuwegungsmöglichkeiten für die Gewässerunterhaltung
- beim Hochwasserablauf der Prießnitz und vor allem beim Hochwasser der Elbe durch Rückstau massive Überschwemmungen
- ökologische Defizite
  - o Der ökologische Zustand gemäß europäischen Maßstäben wird als mäßig eingestuft. Gem. § 29 (1) WHG ist ein guter ökologischer und ein guter chemischer Zustand bis zum 22.12.2015 zu erreichen.

Daraus ergibt sich zwingend die Prießnitz Richtung Kleingartenanlage zu verlagern. Dies bringe auch weitere Chancen der Umgestaltung mit sich (Naherholung, Spielräume, Wegeverbindungen).

Frau Hofmann verlässt die Sitzung. Vertreter Herr Schindler nimmt weiter an der Sitzung teil. Es sind 17 Ortsbeiräte anwesend.

Herr Dr. Heubaum, Sachbearbeiter Umweltamt, informiert zur Vorplanung der Vorzugsvariante. Planungsziele sind:

- schadloser Ablauf von HQ100 der Prießnitz
- naturnahe Umgestaltung Prießnitzbogen
- Wiederherstellung/Entwicklung Auencharakter
- Wiederherstellung der Strukturvielfalt und ökologische Durchgängigkeit

Maßnahmen:

- Anlegen einer Aue durch Nebenarme und Abflachung eines Teilbereichs; Zulassen von Eigendynamik innerhalb der Verzweigungen
- Verzweigungen durchflossen
- Verlagerung des Gewässerprofils des Hauptstroms um ca. 5 - 9 m
- Schutz des Prallhangs durch Steinsatz und Bau von Lenkbuhnen
- Nutzung des kompletten Überflutungsbereiches, Rückentwicklung Kleingärten
- Gewässerbegleitender Wartungsweg mit Fußgängerbrücke, welche auch zur Naherholung genutzt werden kann
- periphere Anordnung Spielplatz (Abbau städtebaulicher Defizite)

#### Schwerpunkte der Diskussion der Ortsbeiräte:

- Die Betroffenen, vor allem die Kleingärtner und Anwohner, müssen in den Prozess mit eingebunden werden. Herr Dr. Heubaum sagt, dass man 2013 u. a. mit dem Kleingartenverein gesprochen habe und die Betroffenen so für das Thema sensibilisiert habe. Heute wurde die Vorzugsvariante vorgestellt, anhand derer man ins Gespräch kommen wolle. Auch stehe man mit der Eigentümergemeinschaft in Kontakt.
- Zur Frage nach der Zukunft der Kleingartenanlage sagt Herr Kroll, dass mit Beschluss des Stadtrates über das Kleingartenentwicklungskonzept im Jahr 2004 die Verlagerung dieser Anlage bereits vorgesehen wurde.

- Weitere Planungsvarianten existieren nicht. Diese Vorzugsvariante berücksichtigt neben den Belangen des Umweltamtes auch stadtplanerische Vorstellungen über die man sicher diskutieren kann, so Herr Kroll. Der Ortsbeirat wünscht die Erarbeitung einer weiteren Variante unter Abwägung aller Interessen.
- Es stellt sich die Frage, welche Flächen wirklich nötig sind um die Planungsziele zu erreichen. Herr Kroll sagt, dass man geschätzt 30 m in der Breite mindestens benötige um einen Ablauf zu gewährleisten. Fraglich ist aber, ob dieses Minimum dann ausreichend sei um den ökologischen Zustand des Gewässers zu verbessern.
- Die Idee der öffentlichen Nutzung einer gestalteten Aue wird durch die Ortsbeiräte begrüßt. Allerdings können die Probleme der Kleingärtner nicht ignoriert werden. Dringend müsse man Gespräche suchen und Kompromisse finden.

Es gibt mehrere Publikumsmeldungen denen der Ortsbeirat Rederecht einräumt.

- Herr Hoffmann, Vorstand des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde e. V., berichtet, dass 2013 in einer Beratung u. a. auch die Kleingärtner informiert wurden, dass eine Maßnahme stattfinden soll. Es wurde von einem maßvollen Umgang und von einer Betroffenheit von lediglich 1/3 der Kleingartenanlage gesprochen. Weitere Gespräche wurden mit den Kleingärtner nicht geführt. Herr Dr. Heubaum sagt, dass dies eine erste Information war. Bei der Erarbeitung der Variante musste man eine Vielzahl von gesetzlichen Grundlagen berücksichtigen. Sicherlich wäre eine reduzierte Variante denkbar, welche dann aber keine städtebaulichen Belange berücksichtige. Eine solche Variante habe man, konnte diese aber heute auf Grund des unfertigen Arbeitsstandes nicht mitbringen bzw. vorstellen.
- Frau Schulle, bezweifelt, dass allein die Umgestaltung des kleinen Abschnittes der Prießnitz den ökologischen Zustand des Gewässers Prießnitz im Gesamten verbessere. Herr Kroll führt aus, dass dieser Abschnitt der Prießnitz bedeutend sei, z. B. für die Fischwanderung. Eine Verbesserung des Zustandes in diesem Abschnitt wirke sich auch positiv auf weitere Gewässerabschnitte aus.
- Herr Bill, Vorstand Kleingartenverein, sagt, dass die Interessen der Kleingärtner bislang nicht berücksichtigt wurden. Abwägungen seinen nicht erfolgt. Im Kleingartenentwicklungskonzept wurde auch keine Verlagerung sondern eine Reduzierung der Anlage beschlossen.
- Frau Holzendorf fragt zur Einordnung dieser Maßnahme in den Landschafts- und Flächennutzungsplan. Herr Barth sagt, dass im Entwurf des Landschaftsplanes, der ab 26.02.2015 gemeinsam mit dem Flächennutzungsplan im Ortsamt ausliegt, ein Rückbau der Anlage beschrieben wird. Vorgestellt werden beide Entwürfe auch in einer Bürgerversammlung am 16.03.2015 im Ortsamt Neustadt. Stellungnahmen zu den Entwürfen können im Rahmen der öffentlichen Auslage abgegeben werden.

Herr Barth bedankt sich für die Vorstellung des Umweltamtes in einer so frühen Phase und fasst zusammen, dass man mitnehmen könne, dass ein dringender Kommunikationsbedarf bestehe. Dass es an der Prießnitz einen Handlungsbedarf gibt, stehe außer Frage. Aber man müsse die Ideen und Gedanken der Betroffenen mit abwägen und auch deren Interessen berücksichtigen. Eine Maßnahme an dieser Stelle muss der Problemlage gerecht werden. Rahmenbedingungen einer Verlagerung bzw. Entschädigungen sind zu klären. Die Betroffenen sollten in den Entscheidungsprozess auch mit eingebunden werden. Die weitere Entwicklung dieses Prozesses wird in einer Sitzung des Ortsbeirates Neustadt Ende 2015 vorgestellt.

## **4 Informationen, Hinweise und Anfragen**

### **4.1 aktuelle Informationen zum Thema Asyl**

Die Ortsbeiräte erhalten die aktuellen Informationen zum Thema Asyl mit Stand 23.02.2015 mit aktuellen Zuweisungszahlen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass mit Aufstockung der sozialen Betreuung auf einen Schlüssel von 1:100 eine Regionalisierung der Betreuungsstruktur erfolgt. Im Ortsamtsbereich Neustadt wird die Sozialraumkoordination der Sächsische Flüchtlingsrat wahrnehmen.

Zum 4. Runden Tisch Asyl informiert Herr Barth, dass in Kooperation mit „Dresden für alle“ unter anderem eine Internetplattform zum Zusammenführen von Angeboten und Bedarfen entstehe.

In Beantwortung der Anfrage an die Oberbürgermeisterin zum Thema Asyl aus der Januarsitzung erhalten die Ortsbeiräte das Antwortschreiben in Kopie. Die Anlagen des Schreibens sind Bestandteil der aktuellen Informationen zum Thema Asyl (bereits ausgeteilt).

Frau Wacker berichtet vom Vernetzungstreffen am 11.02.2015 mit Vertretern aus den Unterstützungsgruppen im ehrenamtlichen Bereich. Es wurde für die Neustadt der Weg in Richtung „Bündnis pro Asyl“ beschlossen. Eine AG wurde gegründet. Weitere Einrichtungen und Institutionen werde man zum nächsten Treffen (11.03.2015, „Grüne Ecke“) einladen und man beabsichtige die Erarbeitung eines Positionspapiers. Im Vorfeld des Vernetzungstreffens fand ein Gespräch mit den Initiatoren statt, informiert Herr Barth, bei dem Absprachen zu den Möglichkeiten der Unterstützung durch das Ortsamt getroffen wurden.

## 4.2 sonstiges

### Informationen des Vorsitzenden/Beantwortung von Anfragen:

In der Januarsitzung befasste sich der Ortsbeirat mit der Problematik der Standortfindung für den „Lustgarten“ zur BRN 2015. Im Gremienlauf befindet sich derzeit ein Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE auf Nutzung des Areals des ehemaligen Russensportplatzes. Dieser Antrag habe große Unterstützung geleistet. Zwischenzeitlich habe man, so Herr Barth, mit einem Vorschlag des Ortsamtes zur Nutzung des Geländes Königsbrücker Straße 8 wohl eine Lösung finden können, die für die Veranstaltung auch eine dauerhafte Alternative sein kann. Dieser Standort hätte folgende Vorteile:

- erschlossen von der Königsbrücker Straße
- relativ unproblematische Öffnung des Geländes zur Alaunstraße (vorbehaltlich Gesprächen mit dem Eigentümer des Nachbargrundstückes)
- Keine Erweiterung des Festgeländes nötig
- Dauerhafte Nutzung des „Lustgartens“ möglich

Den „Lustgarten“ auf dem Gelände Königsbrücker Straße 8 zu etablieren stieß auf Interesse beim Veranstalter und sowohl das Polizeirevier Nord, das Ordnungsamt als auch das Amt für Kultur und Denkmalschutz haben sich bereits für diesen Vorschlag ausgesprochen. Am 04.03.2015 findet im Ortsamt Neustadt eine Absprache zur Nutzung mit Mitarbeitern des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienste (Verwalter des Standortes) und dem Kultur Aktiv e. V. statt. Die Stadträte Herr Schulze und Herr Lichdi halten am Antrag fest und streben eine schnelle Entscheidung darüber an. Der Standort Königsbrücker Straße 8 sei eine Alternative aber momentan gebe es noch zu viele Unklarheiten (Zugang, notwendige bauliche Maßnahmen). Man wolle mit einem Beschluss über den interfraktionellen Antrag die Nutzung des Russensportplatzes sichern und das möglichst schnell aus Gründen des engen Zeitfensters. Über den Standort Königsbrücker Straße 8 könne man nach Klärung aller Probleme immer noch sprechen. Herr Mehl stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Einberufung einer Sondersitzung für den Antrag A0028/15 - Lustgarten 2015 auf dem ehemaligen „Russensportplatz“.

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 13 Nein 2 Enthaltung 2

Herr Barth wird eine Sondersitzung einberufen und zu dieser Vertreter der Polizei, des Ordnungsamtes und des Amtes für Kultur und Denkmalschutz einladen.

Der Vorsitzende informiert, dass zur Öffnung des Russensportplatzes und Fortführung des lokalen Handlungsprogrammes für Ordnung und Sauberkeit im Alaunpark das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, mit der Bitte um Vorstellung, angeschrieben wurde. Herr Thiel teilte mit, dass eine solche Vorstellung zur Zeit mit einem Planungsbüro vorbereitet wird und bat um Einordnung in die Tagesordnung der Märzszung. Es wurde daher vereinbart, die Sitzung am 23.03.2015 mit einer Vor-Ort-Begehung zu beginnen und diese dann in einem nahegelegenen Raum fortzuführen.

In Beantwortung der Anfragen aus der Dezembersitzung an die Oberbürgermeisterin zum öffentlichen Weg 59 und zum Bischofsplatz werden den Ortsbeiräten die Antwortschreiben in Kopie ausgeteilt. Herr Ton bittet das Ortsamt solche Antwortschreiben bereits mit der Einladung zur Sitzung zu versenden und anhängende Pläne in digitaler Form. Beide Schreiben geben Anlass für weitere Nachfragen. Zum Bischofsplatz habe man auch eine Einladung des Fachamtes beschlossen. Darauf wurde im Antwortschreiben nicht eingegangen. Herr Ton sagt, dass er nicht gewillt sei das so hinzunehmen. Herr Barth verweist auf §15 GO-Ortsbeiräte, nach dem Beigeordnete oder Vertreter zu Tagesordnungspunkten (Vorlagen und Anträge) geladen werden können.

Die Ortsbeiräte erhalten die Bewertung des Stadtplanungsamtes zu den Forderungen des Ortsbeirates aus der Dezembersitzung zum Projektes „Gestaltung Scheune-Umfeld“. Herr Mehl fragt nach Quellennachweisen. Herr Barth verweist für Rückfragen, wie im Schreiben angegeben, auf das Stadtplanungsamt.

Zur Information wird den Ortsbeiräten die Antwort des Stadtplanungsamtes zu einer Anfrage von Herrn Ton zu den Planungen eines Parkhauses an der Buchenstraße ausgeteilt.

Den Ortsbeiräten werden die Pressemitteilungen über die öffentliche Auslage (26.02.2015 bis 10.04.2015) der Entwürfe zum Flächennutzungsplan und zum Landschaftsplan ausgehängt. Beide Entwürfe werden am 16.03.2015, 17:00 Uhr in einer Bürgerversammlung im Bürgersaal des Ortsamtes Neustadt vorgestellt.

Im Dezember spendeten die Ortsbeiräte für das Projekt Bildungspatenschaften des Ausländerrat Dresden e. V.. Ein Dankschreiben sowie gewünschte Spendenquittungen werden ausgeteilt.

Der Vorsitzende informiert über die im Ortsamtsbereich Neustadt geplanten Aktionen in der Aktionswoche „Sauber ist schöner“ (21.03.2015 - 29.03.2015). Für eine bereits in der letzten Sitzung angesprochene Putzaktion des Ortsbeirates schlägt Herr Barth Freitag, 27.03.2015, 16:00 Uhr vor. Geputzt werden soll auf und um den Königsbrücker Platz. Dies könne mit einer Bürgersprechstunde verbunden werden. Dieser Vorschlag findet Zustimmung bei den Ortsbeiräten.

#### **Anfragen und Hinweise der Ortsbeiräte:**

Frau Wacker fragt zum Planungsstand der Erstaufnahmeeinrichtung Hammerweg. Sie wird diese Anfrage per Mail nachreichen.

Frau Gieland spricht das Problem Standortsuche des „Umsonst & Draußen Festivals“ des artderkultur e. V. an. Herr Barth sagt, dass das Problem bekannt sei. Herr Koslowsky könne sich gern an das Ortsamt Neustadt wenden. Vielleicht finde man eine Lösung.

Es gibt eine Publikumsmeldung. Frau Ferentzi, eine Anwohnerin Prießnitzstraße, erhält vom Ortsbeirat Rederecht. Sie stellt folgende Fragen:

- Warum wurde an der Bautzner Straße in Höhe Pfund's Molkerei eine zusätzliche Ampelanlage eingerichtet?
- Warum hat man an der Bautzner Straße stadtauswärts, ebenfalls in Höhe Pfund's Molkerei, seit längerem eine zusätzliche Haltestelle für die Dresdner Stadtrundfahrt eingerichtet? Die Busse blockieren die Fahrspur.
- Auf dem Busparkstreifen auf der Radeberger Straße stehen fast nie Busse und für normale Parker ist dieser Bereich nicht nutzbar. Ist der Busparkstreifen noch notwendig?

Herr Barth wird Frau Ferentzi eine Antwort zukommen lassen.

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Schließung eines Bestattungsfeldes auf dem Inneren Neustädter Friedhof bittet Frau Horst um eine Vorstellung der Friedhofskonzeption der Stadt Dresden. Sie wird dieses Anliegen per Mail nachreichen.

Frau Mehlhorn verabschiedet sich aus dem Ortsbeirat Neustadt. Sie legt ihr Mandat aus beruflichen Gründen nieder. Demnächst werde der Stadtrat ihre Nachfolge beschließen. Herr Barth wünscht Frau Mehlhorn viel Erfolg im neuen Beruf und bedankt sich für die Mitarbeit.

André Barth  
Vorsitzender

Andrea Lack  
Schriftführerin

Benita Horst  
OBR-Mitglied

Marco Joneleit  
OBR-Mitglied